

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	7
1.1	Von wirtschaftlicher und sozialer zu ökologischer Tüchtigkeit und Teilhabe	9
1.2	Wo wir zu Hause sind	13
2	Grundlegende Annahmen	19
2.1	Interdisziplinäre Vorgaben	22
2.2	Die ökosoziale Perspektive. Haushalten	26
2.3	Teilhabe. In der Nische partizipativ im Ökosystem	30
2.4	Der ökologische Raum und das Leitbild der Bestellung eines Feldes	37
2.5	In Netzen verbunden	43
2.6	Nachhaltigkeit, generell und persönlich	46
2.7	Auf dem Weg zur ökologischen Zivilisation	55
3	Ökologische Zuständigkeit und Befähigung	65
3.1	Mit Umweltbewusstsein ist es nicht getan	68
3.2	Inmitten des persönlichen und sozialen Raumes	73
3.3	Das Erfordernis ökologischer Literalität	76
3.4	Bahnungen der Beteiligung zwischen öffentlicher Aufklärung und persönlichen Einsichten	79
4	Ökologisch kundig und mündig werden	87
4.1	Wie Mündigkeit begriffen wird	91
4.2	Politisch frei und mündig?	98
4.3	Ökologisch kundig vor ökonomisch befähigt und sozial mündig	102
4.4	Auf dem Weg zu ökologischer Bürgerschaft	105

4.5 Ausgreifen in ökologischem Regieren	110
4.6 Im Lebenshaushalt kompetent und wirtlich	114
5 Zum Habitus ökologischer Teilhabe	123
5.1 Mitgestaltung ist gefragt	124
5.2 Teilhabe ermöglichen	128
5.3 Eingebunden und dabei sein im ökologischen Feld	135
5.4 Existenzielle Teilhabe	137
5.5 Ein ethisches Anliegen	146
5.6 Konklusion. Ökologisch vielseitig teilnehmen und teilhaben	150
Literaturverzeichnis	157
Register	177